



Die Katze aus zweiter Hand

Tipps und Infos von Ihrem Tierschutzverein:



Starke Partner für sanfte Pfoten

Als treue Freunde schenken Tiere uns Vertrauen, Zuneigung und Trost. Dafür möchten wir etwas zurückgeben. Pedigree® und Whiskas® engagieren sich im Tierschutz und unterstützen Tierheime in ganz Deutschland: mit Futter- und Fahrzeugspenden sowie vielen weiteren Hilfs-Aktionen zum Wohle der Tiere.



Partner des Deutschen Tierschutzbundes

Lieber Katzenfreund,

mit Ihrer Katze aus zweiter Hand haben Sie sich eine „erfahrene“ Gefährtin ins Haus geholt. Erfahrungen mit uns Menschen haben ihr Wesen geprägt und bestimmen in den ersten Tagen ihr Verhalten Ihnen gegenüber.

Da gibt es die Vorsichtigen, die allzu oft herumgeschubst wurden und deshalb auf die neue Situation schüchtern und zurückhaltend reagieren. Oder die Tollkühnen, die sich bisher als kleine Tyrannen durchs Leben boxten und jetzt mit hochgerecktem Hals losziehen, auch dieses Zuhause zu erobern. Manche Katze blüht schon in den ersten Stunden nach dem Einzug richtig auf, weil sie vorher die Schwächste in der Gruppe war, eine andere trauert zunächst um ihre vierpfotigen Freunde, die sie zurückgelassen hat.

Für Sie bedeutet das: Ihr neuer „Tiger“ will kennengelernt werden. Und er möchte Sie und sein neues Heim entdecken. Vor Ihnen liegen also interessante Tage, die den Grundstein für eine tiefe lange Freundschaft bilden. Diese Broschüre soll Ihnen helfen, schnell und reibungslos den Zugang zur Seele Ihrer Katze zu finden, Ihnen bei möglicherweise auftauchenden Problemen mit Tipps zur Seite stehen. Denn Sie können si-

Titelfoto: O. Diez

Inhalt

Die ersten gemeinsamen Tage Was Ihre Katze zum Wohlfühlen braucht	4
Single oder Wohngemeinschaft Begegnungen mit anderen Tieren	6
Eine Welt voller Abenteuer Sicherheit geht vor	8
Kleiner Katzen-Menschen-Knigge Auch Samtpfoten lassen sich erziehen	10
Ernährung und Krankheitsvorbeugung Fit und gesund bis ins hohe Alter	12
Adressen, die weiterhelfen	14
Impressum	14

cher sein: Das Glück, das Sie Ihrer Katze schenken, gibt sie Ihnen doppelt zurück.

Wolfgang Apel
Präsident des Deutschen Tierschutzbundes e.V.

Der erste gemeinsame

Auch die menschenfreundlichste Katze fühlt sich in fremder Umgebung zunächst einmal unbehaglich. Lassen Sie Ihre Neue deshalb einige Stunden völlig in Ruhe. Wenn Sie alle Utensilien für ein komfortables Katzendasein vorbereitet haben, kann sie diese bei ihren ersten vorsichtigen Streifzügen durch das noch unbekannt-Zuhause selbst entdecken.

Wenn Sie den Transportkorb, mit dem sie zu Ihnen gekommen ist, in einer geschützten Ecke platzieren, öffnen und stehen lassen, erleichtern Sie der Katze den „Einstieg“ ins neue Leben. Denn dann hat sie einen Rückzugsort für alle Fälle und das lässt sie mutiger werden. Weitere Fluchtpunkte sucht sie sich instinktiv bei der ersten Schnupper-Tour.

Beobachten Sie die Samtpfoten-Runde, aber bedrängen Sie das Tier nicht. Warten Sie ab, bis die Katze von sich aus auf Sie zukommt. Das wird sie tun, denn Sie sind das einzig Vertraute in ihrer Nähe.



Katzen, die bisher nur gute Erfahrungen mit Menschen gemacht haben, suchen ganz schnell den direkten Kontakt zu ihrer neuen Bezugsperson. Die anderen, die vielleicht schon ausgesetzt wurden oder viel Schlimmes erlebt und Jahre im Tierheim gewartet haben, brauchen länger, um das erworbene Misstrauen abzubauen. Doch wenn Sie die Geduld nicht verlieren und ein schüchternes Tier gegen Lärm und Hektik abschirmen, werden Sie endlich doch ein zaghaftes Blinzeln und zögernde Schritte in Ihre Richtung bemerken. Wenn so eine Katze Ihnen erst mal gestattet, sie zu streicheln, haben Sie gewonnen.

Foto: T. Prawitz

Was Ihre Katze zum Wohlfühlen braucht

- mindestens ein erhöht stehendes Schlafkörbchen in Höhlenform
- eigene Toilette, gefüllt mit frischer Hygiene-Streu an einem ruhigen, geschützten, immer zugänglichen Platz
- einen Futterplatz mit rutschfestem Napf auf einer sauberen Unterlage, mindestens zwei „Wasserstellen“ mit immer frisch gefüllten Näpfen
- Katzengras
- einen Aussichtsplatz am Fenster
- ein Kratzbrett zur Krallenpflege, besser noch einen Kratz- und Spielbaum
- Spielbällchen oder Plüschmäuse zum Jagen
- einen Transportkorb

Tag





Single oder Wohngemeinschaft?

Begegnung mit anderen

Lebt bei Ihnen bereits eine Katze und Sie haben die Neue als Gesellschafterin zu sich geholt? Dann erwarten Sie bitte nicht, dass Ihre samtpfotige Freundin daheim die Artgenossin freudig willkommen heißt. Sie wird mit Misstrauen reagieren und ihren „Besitz“ zunächst einmal verteidigen. Doch keine Sorge – früher oder später arrangieren sich die beiden. Liebe auf den zweiten Blick ist in Katzenkreisen gar nicht so selten.

Am meisten Geduld brauchen Sie, wenn Ihre Erstkatze schon jahrelang allein mit Ihnen gelebt hat. Dann kann es Wochen dauern, bis sie sich gnädig bereit erklärt, die Rivalin immerhin zu ignorieren. Und noch einmal so lange, bis die Nummer eins duldet, dass die Konkurrentin ihr nahe kommt, mit ihr spielt oder im gleichen Korb schläft.

Bei Katzen, die schon einmal mit anderen friedlich zusammengelebt haben, währt das Fremdeln nicht so lange. Oft nehmen die beiden bereits nach einer ersten gemeinsamen Nacht unter einem Dach neugierig erste Geruchskontakte auf und klären dann die interne Hierarchie.

Auch an andere größere Heimtiere wird sich Ihre Katze gewöhnen, wenn Sie keinen Zwang auf sie ausüben. Der Hund, der schon Wohnrecht bei Ihnen hat, sollte natürlich kein Katzenjäger sein und während der ersten Zeit nur in Ihrem Einflussbereich (oder an der Leine) Kontakt aufnehmen.

Auch ein größeres Kaninchen ist wehrhaft genug, um eine Katze, die gerade erst Einzug hält, auf Distanz zu halten und später mit ihr Freundschaft zu schließen. Anders bei kleinen Heimtieren: Die sieht auch eine schüchterne Katze im noch fremden Revier durchaus als Beute. Und für Wellensittich, Farb- oder Rennmaus, für Meer-schweinchen und Zwergkaninchen



Tieren

bedeutet eine sich neugierig nähernde Katze schlicht Stress. Ersparen Sie solchen Fluchttieren diese Angstattacken. Ihre neue Katze muss nicht sofort alle Zimmer auf einmal erobern, der Raum mit Mäuschen und Kanari sollte ihr verwehrt sein.

Zwei Katzen aneinander gewöhnen

Zwingen können Sie Katzen nicht, sich miteinander zu befreunden. Aber Sie können nachhelfen.

- Nehmen Sie abwechselnd eine der Katzen auf Ihren Schoß, um sie zu streicheln, während die andere im Raum ist.
- Greifen Sie nicht ein, wenn die beiden sich anfauchen, anknurren oder verfolgen.
- Stellen Sie zwei Katzen-toiletten an verschiedenen Orten auf.
- Bieten Sie Futter aus voneinander entfernten Näpfen an.
- Locken Sie beide mit spannenden Spielen.
- Bieten Sie den Zweien genügend Ausweichwege und Versteckplätze in der Wohnung an.
- Geben Sie sich locker, schreien und schimpfen Sie nicht, sondern beruhigen Sie die beiden, sollten sie grob miteinander streiten.

Eine Welt voller Abenteuer

Sicherheit geht vor

Sicherheit in den vier Wänden

- Kipfenster durch Einsätze gegen Durchschlüpfen abdichten.
- Wasch- und Spülmaschine, Backofen, Mikrowellenherd geschlossen halten.
- Herdplatten und Steckdosen mit Kindersicherung versehen.
- Giftpflanzen außer Reichweite aufstellen oder entfernen
- Lacke, Putzmittel, Chemikalien, Medikamente katzensicher verschließen.

Sicherheit draußen

- Balkon mit Netz oder Gitter verkleiden.
- Garten ausbruchssicher einzäunen.
- Teich, Swimming-Pool, Regentonnen abdecken oder mit Ausstiegsmöglichkeit versehen.

Wichtig für Freilaufkatzen!

- Notieren Sie die Chip- oder Tät Nummer.
- Verwenden Sie anstelle eines Zeckenhalsbandes Floh- bzw. Zeckenabwehrmittel, die Sie nach dem „Spot-on-verfahren“ auftragen können.
- Lassen Sie die Katze beim Deutschen Haustierregister eintragen.

Unbegrenzten Freilauf kann heute kaum noch ein Katzenfreund seiner Samtpfotenfreundin schenken. Zu groß sind die Risiken einer Verletzung oder des Verlustes. Die Statistik bestätigt das. Wenn Sie einen Garten haben oder in einer Wohnung mit Balkon leben und/oder Ihre Räume in einen „Abenteuerspielplatz“ für Ihre Katze umgestalten, wird sie den Freilauf nicht vermissen. Vor allem dann nicht, wenn sie es von Anfang an nicht anders kennt. Katzen, die vom Vorbesitzer her an Freilauf gewöhnt sind, sollten ihn auch erhalten. Wohnungskatzen sollten möglichst – je nach Vorgeschichte – zu zweit gehalten werden.

Gegen viele Gefahren, die draußen und drinnen drohen, können Sie Ihre Katze optimal schützen. Am einfachsten geht das, wenn Sie sich die neue Welt des kleinen Tigers einmal aus dessen Perspektive ansehen und berücksichtigen, dass alle Katzen neugierig und verspielt sind und keiner Jagd-Herausforderung widerstehen können. Denken Sie aber auch daran, dass Ihre Katze sich gegenüber alteingesessenen Katzen erst noch bewähren muss. Vor allem in kleinen Reihenhausgärten kann es in den ersten Tagen des „Ausgangs“ zu lautstarken Auseinandersetzungen mit Artgenossen kommen, die ihr Revier nicht ohne weiteres teilen möchten.



Auch Katzen lassen sich

Beim Einzug ins neue Heim ist Ihre Katze, gleich welchen Alters, unsicher und deshalb darauf bedacht, die wichtigsten Spielregeln des Zusammenlebens kennenzulernen. Nicht aus Dankbarkeit, sondern aus gesundem Egoismus. Vereinfacht ausgedrückt: Jedes Verhalten, das ihr Leben bequemer, angenehmer macht, wird sie so oft wie möglich zeigen. Alles, was für sie unangenehme Folgen hat, versucht sie zu unterlassen. Darin gleichen Katzen allen anderen Tieren und auch uns Menschen. Wenn Sie sich das immer wieder klarmachen, können Sie



echte Unarten, wie z.B. nächtliche Randalen, Quengeln, wenn nicht alles nach dem Katzen-Willen geht, Stören beim Telefonieren oder Attacken gegen die Waden und Hände, im Keim ersticken, indem Sie Ihr raffiniertes Biest schlicht ignorieren oder sich abrupt abwenden. Unerwünschtes, aber katzentypisches Verhalten dagegen müssen Sie in die richtigen Bahnen lenken. Wenn die Katze etwa statt des Kratzbaums an Tapeten oder Möbeln ihre Krallen schärft, müssen Sie ihr den Weg zum Kratzbaum ebnen. Und wenn sie statt ihrer Toilette ein anderes Eck als stilles Örtchen benutzt, zeigt sie auf Katzenart ihr Unbehagen und das gilt es zu beseitigen. Und wenn sie Ihnen auf Schritt und Tritt (auch ins Bett) folgt und Sie das nicht wollen, erklären Sie das Schlafzimmer von Anfang an zur Tabuzone und lassen niemals eine Ausnahme zu.

Die Katze ist unsauber

Als erstes muss die Katze tierärztlich untersucht werden

Weitere Maßnahmen:

- Mehrere Toiletten an verschiedenen Orten anbieten
- Verschiedene Toiletten-schalen ausprobieren
- Diverse Streus anbieten
- Bevorzugte Toilettenplätze mit Plastik- oder Alufolie unzugänglich machen
- Katze beobachten und von Risikostellen durch Spielen und Zuwendung ablenken

erziehen

A fluffy grey kitten with yellow eyes is sitting on a cat tree. The cat tree has a dark grey carpeted platform and a light-colored sisal rope post. The kitten is looking upwards and to the right.

Die Katze zerkratzt Möbel oder Tapeten

- Kratzbrettchen und einen Kratzbaum an diversen Stellen anbieten
- Die erlaubten Kratzstellen mit Katzengeruch aromatisieren (Katze darauf klettern, spielen lassen)
- Folie (Plastik oder Alu) vorübergehend über die unerwünschten Kratzstellen legen
- In unmittelbarer Nähe bereits gebrauchtes (mit Katzengeruch versehenes) Kratzbrett aufstellen
- Kratzbrett täglich um einen Meter in Richtung Kratzbaum schieben
- Folie von den ehemaligen (unerwünschten) Kratzstellen abnehmen

Fit und gesund bis ins hohe

Fast alle Katzen, die aus dem Tierheim weitervermittelt werden, sind gechipt oder tätowiert, kastriert und haben alle Impfungen. Wenn Sie allerdings ein Katzenbaby in Ihre Obhut nehmen, müssen Sie selbst dafür sorgen, dass es die Grundimmunisierung und die Folgeimpfung erhält und noch im ersten Lebensjahr kastriert wird. Damit schaffen Sie die besten Voraussetzungen für ein langes gesundes Leben Ihrer vierpfötigen Freundin.

Der Tierarzt ist Ihr bester Verbündeter in der gemeinsamen Sorge um die Gesundheit. Doch Sie selbst können sehr viel zu einer langen Lebenserwartung und optimalen Lebensqualität tun. Flöhe und Zecken sind heute kein unabänderliches Schicksal mehr. Wenn Ihre Katze ins Freie darf, behandeln Sie sie vorbeugend mit einem Antizecken-/-floh-Mittel.

Einmal pro Woche sollten Sie während einer Streichel- oder Schmusestunde Fell und Haut auf Unregelmäßigkeiten prüfen, einen Blick in die Ohren werfen (Milben), sich vergewissern, dass die Augen klar und sauber sind.

Den größten Anteil an der häuslichen Gesundheitsvorsorge trägt die richtige Ernährung. Es ist heute einfach geworden, jede Katze mit genau den Nährstoffen zu versorgen, die sie auf Grund ihres Alters, Geschlechts, Gewichts und Gesundheitszustandes braucht. Fertig-

nahrung gibt es in Dosen, Schalen und Frischebeuteln als Feuchtfutter, alternativ können Sie zu Trockenfutter greifen. Auch Diätahrung ist über Ihren Tierarzt erhältlich. Und nicht zuletzt gibt es eine große Auswahl an Leckerbissen und Belohnungen. Bester Durstlöscher ist frisches Wasser, das Ihrer Katze immer zur freien Verfügung stehen sollte. Milch vertragen die meisten Samtpfoten nicht gut. Wer nicht darauf verzichten will, kann spezielle Katzenmilch anbieten, die aber nicht das Trinkwasser ersetzen kann.

Im Übrigen: Achten Sie auf das Gewicht Ihrer Katze. Wenn Sie allmählich immer runder wird, haben Sie aus lauter Liebe zu viel des Guten angeboten. Steuern Sie rechtzeitig gegen, denn Übergewicht ist die Ursache für viele Erkrankungen. Es schwächt das Immunsystem und strapaziert den Kreislauf und die überflüssigen Pfunde beeinträchtigen auch die Lebensqualität Ihrer temperamentvollen Athletin.

Was Sie nicht füttern sollten

- Kuhmilch
- gewürzte Essensreste
- rohes Schweinefleisch
- roher Fisch
- rohe Innereien
- Hundenahrung



Alter



Der jährliche Tierarzt-Check

Natürlich sollten Sie immer den Tierarzt aufsuchen, wenn mit Ihrer Katze etwas nicht stimmt. Vorbeugend stellen Sie das Tier dem Tierarzt einmal pro Jahr vor. Er wird

- die Wiederholungsimpfungen durchführen
- den Katzenkot auf Wurmbefall untersuchen und gegebenenfalls entwurmen
- das Gebiss der Katze prüfen und eventuell Zahnstein entfernen
- über einen Basis-Check (Herz abhören, abtasten, evtl. Blut abnehmen) schleichende oder beginnende Krankheiten ausschließen

Fotos: T. Prawitz, Verein deutscher Katzenfreunde

Adressen & Hotlines, die weiterhelfen

Haustierregister und Tiersuchdienst

Deutsches Haustierregister® im
Deutschen Tierschutzbund e.V.
Baumschulallee 15
53115 Bonn
24-Stunden-Service-Nr.:
0228-60496-35
Hotline: 01805-231414
(€ 0,14 pro Min. aus dem dt. Festnetz)
www.deutsches-haustierregister.de

Tierdiebstahlregister im Deutschen Haustier- register®

24-Stunden-Service-Nr.:
0228-60496-35

Wenn das Tier stirbt

Adressen von Tierfriedhöfen können
Sie erfragen beim
Deutschen Tierschutzbund e.V.
Baumschulallee 15,
53115 Bonn
Tel. 0228 604960
Fax 0228 6049640
E-Mail: bg@tierschutzbund.de

Hilfe und Tipps gibt die Broschüre
„Der Tod eines Tieres“ bei Ihrem
Tierarzt

Persönliche Beratung unter
der Whiskas Hotline 01805 300311,
werktags von 8–20 Uhr (0,12 €/min.)

Verein der Katzenfreunde e.V.
Postfach 28 61 71
28361 Bremen
Tel. 0421 8305026

Hotlines, die weiterhelfen

Das Urlaubs-Beratungs-Telefon des
Deutschen Tierschutzbundes
Tel. 0228 6049627
(Anfang Mai bis Mitte September)
Mo, Fr 10.00–16.00 Uhr
Hier erfahren Sie u.a., welcher Tier-
schutzverein in Ihrer Nähe die Aktion
„Nimmst du mein Tier, nimm' ich
dein Tier“ organisiert, die
Urlaubs-Hilfe für Tierfreunde, die
nicht wissen, wer sich während ihrer
Ferien um die daheimbleibenden
Hunde, Katzen und Kleintiere küm-
mern könnte.

Rat im Internet

www.mypetstop.com
www.tierschutzbund.de
www.herz-fuer-tiere.de

Impressum

Herausgeber:
Deutscher Tierschutzbund e.V., Bonn
Redaktion: Ein Herz für Tiere, Ismaning
DTP: Peter Mechler

HAUSTIERREGISTER VERHINDERT GEISELDRAMA

Der Deutsche Tierschutzbund registriert Ihr gekennzeichnetes Tier kostenlos im Deutschen Haustierregister® und schützt es so vor Diebstahl, Missbrauch und Verlust.

Infos unter: www.deutsches-haustierregister.de
oder über die 24-Stunden-Service-Nr.:
0228-60496-35



DEUTSCHER
TIERSCHUTZBUND E.V.



Bitte schicken Sie mir kostenlos mehr
Infos zum Deutschen Haustierregister®.

NAME: _____

STRASSE: _____

PLZ/ORT: _____

Coupon einsenden an:
Deutscher Tierschutzbund e.V.
Baumschulallee 15 · 53115 Bonn



Tiere brauchen Ihre Hilfe!

Werden Sie aktiv als Mitglied
des Deutschen Tierschutzbundes e.V.

Mitglieder des Deutschen Tierschutzbundes erhalten die Zeitschrift kostenlos sechsmal im Jahr.

du und das tier

Tierschutz aus erster Hand



Coupon bitte abtrennen und einsenden: Deutscher Tierschutzbund e. V. Baumschulallee 15, 53115 Bonn, oder online: www.tierschutzbund.de

- Bitte senden Sie mir ein Probeexemplar *du und das tier*
- Ich möchte Mitglied des Deutschen Tierschutzbundes werden und zahle ab Monat Jahr
- monatlich € 5,40 oder mehr
- vierteljährlich € 16,00 oder mehr
- jährlich € 64,00 oder mehr
- den für Schüler/innen, Student/innen, Rentner und Erwerbslose ermäßigten Jahresbeitrag von € 32,00

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Bitte buchen Sie den genannten Beitrag regelmäßig von meinem Konto ab. Dafür erteile ich dem Deutschen Tierschutzbund eine Einzugsermächtigung, die ich jederzeit widerrufen kann. Wenn mein Konto nicht ausreichend gedeckt ist, ist mein Geldinstitut nicht verpflichtet den Betrag einzulösen.

Bankverbindung

Kontonummer

Bankleitzahl

Datum/Unterschrift*

Name

Vorname

Straße

PLZ/Ort

geb. Beruf Telefon

Datum! Unterschrift*

Die Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes werden eingehalten. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar. Unsere Bankverbindung Sparkasse KölnBonn / Konto-Nr. 40 444 / Bankleitzahl 370 501 98

* bei Minderjährigen ist die Unterschrift des Erziehungsberechtigten notwendig